



# PORTFOLIOARBEIT IM PRAXISSEMESTER

## EINFÜHRENDER TEXT

Liebe Studentin, lieber Student,

während des Praxissemesters führen Sie verpflichtend ein Portfolio, das Teil des alle Praxisphasen umfassenden „Bielefelder Portfolio Praxisstudien“ ist. Damit begleitet das Portfolio Sie kontinuierlich während Ihrer gesamten Ausbildung. Das Portfolio ist als **Reflexions- und Dokumentationsportfolio** angelegt, das Ihre **individuelle Kompetenzentwicklung** unterstützt und die Ausbildung eines **professionellen Selbstverständnisses** fördert. Um diesen Lern- und Entwicklungsprozess optimal zu unterstützen, empfiehlt es sich, das Portfolio auch bereits in der Vorbereitung des Praxissemesters zu nutzen.

**Ziel der Portfolioarbeit im Praxissemester:** Im Portfolio **dokumentieren** Sie zum einen Ihren berufsbiografischen Entwicklungsprozess, zum anderen **reflektieren** Sie Ihre individuelle Kompetenzentwicklung. Das Portfolio soll Sie in der Entwicklung einer reflexiven Haltung unterstützen und es soll Ihnen erleichtern, **Theorie** und **Praxis** produktiv miteinander zu verknüpfen. Es liegt an Ihnen, das Portfolio mit Leben zu füllen und bei unterschiedlichen Gesprächsanlässen ausgewählte Aspekte Ihrer Portfolioarbeit kommunikativ zu vertiefen.

Das Portfolio soll Ihnen helfen, die Erfahrungen, die Sie im Rahmen des Praxissemesters machen, auf der Grundlage Ihrer vorherigen **Praxiserfahrungen** und Ihrer im Studium erworbenen **Kompetenzen** zu verarbeiten. Umgekehrt kann es Sie dabei anregen, Fragen, die sich aus der schulischen Praxis ergeben, zurück ins Studium zu tragen. Mit dem Portfolio können Sie eine Brücke schlagen zwischen Inhalten Ihres Studiums, bisherigen Erfahrungen im Rahmen schulischer Praxisphasen und dem späteren Vorbereitungsdienst.

**Struktur des Portfolios im Praxissemester:** In den öffentlichen **Dokumentationsteil** legen Sie diese Dokumente zum Praxissemester ab:

- Bescheinigung der Schule über die erfolgreiche Durchführung des schulischen Teils des Praxissemesters
- Dokumentation der schulischen Aktivitäten in geeigneter Weise (z.B. Themen und Termine der Unterrichtsberatungen, Beispiele für Unterricht unter Begleitung, Beispiel eines Unterrichtsvorhabens, Themen der Praxiseinführung und -begleitung der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL))
- ggf. Hausarbeiten zu den Studienprojekten

Im privaten **Reflexionsteil** geht es darum, anhand des **standardorientierten Reflexionsbogens** über Ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren und sich diesen auf einer metakognitiven Ebene zu erschließen, ihn also für Sie selbst ein Stück weit sichtbar zu machen. Die **individuelle Auseinandersetzung** mit dem Reflexionsbogen stellt eine wichtige Grundlage für den permanenten **Austausch** mit Ihren Mentorinnen und Mentoren, den Lehrenden aus ZfsL und Universität sowie für das **Bilanz- und Perspektivgespräch** dar. Es ist daher ratsam, den Reflexionsbogen als prozesshaftes, fortlaufendes Instrument wahrzunehmen, das Sie im Praxissemester begleitet. Daher empfiehlt es sich, den Bogen bereits zu einem frühen Zeitpunkt zum Einsatz kommen zu lassen. Dazu sollten Sie sich schon vor Beginn des Praxissemesters einen Überblick über den Reflexionsbogen verschaffen und diesen mit Beginn des Praxissemesters kontinuierlich bearbeiten.




Der Reflexionsbogen orientiert sich an den fünf in der Lehramtszugangsverordnung von 2009 formulierten **Standards** (LZV, § 8). Dabei geht es um jene Kompetenzen, die Sie im Rahmen des Praxissemesters erwerben sollen. Die Fragen im Reflexionsbogen sind als **Schreib- und Reflexionsanregungen** gedacht. Sie sollen Ihnen weitere Perspektiven für die Verarbeitung der vielfältigen Wahrnehmungen und Erfahrungen im Praxissemester ermöglichen.

Die Verweise auf die **Materialien** zur Stützung Ihrer Reflexion stellen eine Denkanregung dar, ob Ihnen Materialien, die Sie im Praxissemester entwickeln (z.B. Unterrichtsentwürfe, Studienprojekte), die Reflexion erleichtern können.

Der **Bilanzierungsbogen** unterstützt Sie bei Ihrem persönlichen Fazit und einem Ausblick auf Ihre weiteren Lern- und Entwicklungsziele und dient damit auch Ihrer Vorbereitung auf das Bilanz- und Perspektivgespräch.

**Portfolio im Bilanz- und Perspektivgespräch:** Am Ende des Praxissemesters führen Sie ein Bilanz- und Perspektivgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem ZfsL, aus der Schule und ggf. der Universität. In diesem Gespräch bilanzieren Sie anhand Ihrer Erfahrungen und Ihres Lernprozesses im Praxissemester Ihre bisherige **individuelle professionelle Entwicklung** und Sie werden zu Ihren weiteren **Entwicklungsperspektiven** beraten.

Der von Ihnen bearbeitete Reflexionsbogen sowie der Bilanzierungsbogen dienen Ihnen als **Vorbereitung** für das Bilanz- und Perspektivgespräch. Sie entscheiden dabei selbst, auf welche Art und Weise Sie diese Inhalte in das Gespräch einbringen. Sie sind nicht verpflichtet, Ihren Reflexionsbogen und Bilanzierungsbogen aus Ihrem privaten Reflexionsteil im Gespräch vorzulegen. Damit Sie Ihre vielfältigen Wahrnehmungen und Erfahrungen im Praxissemester gewinnbringend und zielführend in das Bilanz- und Perspektivgespräch einbringen können, empfiehlt es sich, im Vorfeld des Gesprächs Ihre bearbeiteten Bögen noch einmal anzuschauen und über Ihre dabei gewonnenen Einsichten und Erkenntnisse nachzudenken.

Weitere Informationen zum Aufbau des Portfolios und Hilfestellungen zur Portfolioarbeit erhalten Sie in der Handreichung zum Bielefelder Portfolio Praxisstudien. Sie finden die Handreichung auf der Website der Bielefeld School of Education:  [www.bised.uni-bielefeld.de/portfolio](http://www.bised.uni-bielefeld.de/portfolio)

*Viel Freude mit Ihrem Portfolio!*

Stand: 02/2015

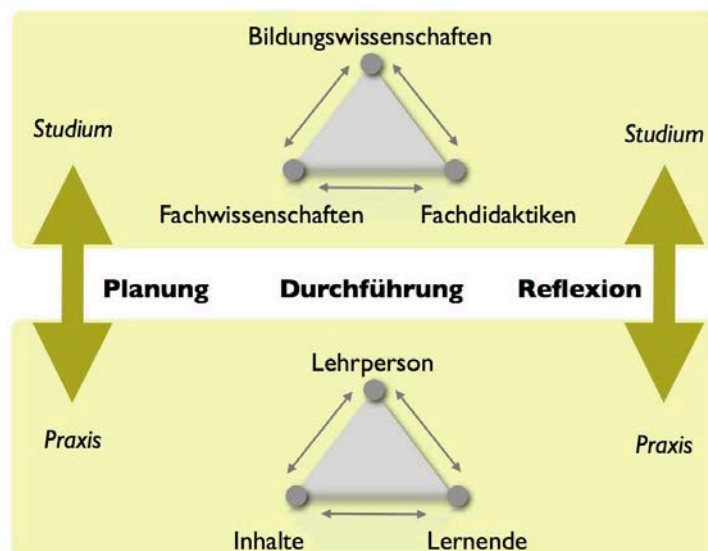
## REFLEXIONSBOGEN FÜR DAS PRAXISSEMESTER

**Standard 1** Die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters verfügen über die Fähigkeit, grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

### 1. Einführung in den Standard

Während Ihrer Arbeit in der Praktikumsschule machen Sie Erfahrungen bei der Planung, Durchführung und Reflexion eigenen Unterrichts, bei denen Ihnen insbesondere die Verbindung zwischen Ihrem bisherigen Studium und den Praxisbedingungen in den Blick geraten. Im Studium sind Ihnen Fragen der Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung an verschiedenen Stellen begegnet, z.B. in den Bildungswissenschaften im Kontext didaktischer Modelle oder spezifischer Fragen der Förderung von Schülerinnen und Schülern oder in der Fachdidaktik bei der Auseinandersetzung mit Schülervorstellungen zu einem Inhaltsbereich. Darüber hinaus haben Sie sich intensiv mit fachlichen Grundlagen in den Fachwissenschaften auseinandergesetzt.

Im Praxissemester bewegen Sie sich im so genannten „didaktischen Dreieck“ und versuchen als Lehrperson, Lernende zu einer bildenden Auseinandersetzung mit Inhalten anzuregen und sie in ihrem Lernprozess zu unterstützen.



### 2. Schreib- und Reflexionsanregungen

Stellen Sie im Folgenden an einem Beispiel aus Ihrer unterrichtlichen Tätigkeit und/oder Ihren Erfahrungen im Praxissemester dar, welche Erkenntnisse Sie hinsichtlich der Planung, Durchführung und Auswertung bzw. Reflexion einer Lehr-Lern-Sequenz gewonnen haben, wie Sie vorgegangen sind, wo Sie Erfolge und Fortschritte oder auch Rückschläge wahrgenommen haben.

Dazu sollten Sie in das Portfolio Überlegungen zu Aspekten

- a) der Planung,
- b) der Durchführung und
- c) der Reflexion

aufnehmen und geeignete Belege (s.u.) beifügen.

Folgende Fragen können Ihnen zur Orientierung dienen:

- a)
  - Welche Fragen haben Sie bei der Planung der Lerneinheit berücksichtigt?
  - In welcher Weise haben Sie die Schülerinnen und Schüler in Ihre Planung einbezogen?
  - Welche Erkenntnisse (aus Ihrem Studium) aus der Bildungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft konnten Sie in die Planung einbringen?
  - ...
- b)
  - Was hat sich in Ihrer Planung bewährt? Welche Entscheidungen haben sich als günstig oder zielführend erwiesen?
  - An welchen Stellen sind Sie in der Durchführung des Unterrichts von Ihrer Planung abgewichen?
  - Welche überraschenden, unvorhergesehenen Ereignisse sind während des Unterrichts aufgetreten?
  - Wie sehen Sie sich selbst im Unterrichtsprozess?
  - ...
- c)
  - Wie erklären Sie sich die Abweichungen und Überraschungen? Finden Sie zur Erklärung Anknüpfungspunkte in den Bildungswissenschaften, in der Fachdidaktik oder in der Fachwissenschaft?
  - Haben Sie sich im Unterricht sicher gefühlt? Hat Sie ggf. etwas verunsichert? Wie können Sie sich dies erklären?
  - Was haben Sie gelernt? Wo sehen Sie Ihre Stärke, wo müssen Sie sich noch verbessern?
  - Was nehmen Sie sich für Ihren nächsten Unterrichtsversuch vor?
  - ...

### 3. Materialien

Bitte überlegen Sie, welche Materialien Sie ggf. dem Portfolio beifügen, die Ihre Erkenntnisse untermauern und auf die Sie in Ihren Reflexionen verweisen können. Dabei kann es sich z. B. um

- Unterrichtsskizzen,
- Mitschriften von betreuenden Lehrpersonen,
- bearbeitete, standardisierte Beobachtungsbögen zur Unterrichtsdiagnostik,
- Feedback-Bögen von Schülerinnen und Schülern,
- ausgewählte Video-Szenen (Genehmigung beachten!),
- ....

handeln.

**Bitte begründen Sie Ihre Auswahl des Belegs/der Belege.**

**Standard 2** Die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters verfügen über die Fähigkeit, Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren.

### 1. Einführung in den Standard

Konzepte und Verfahren pädagogischer Diagnostik stehen im Dienst lern- und entwicklungsförderlicher Maßnahmen im Sinne der individuellen Förderung und sind Grundlage für die Planung und Evaluation von Lernprozessen sowie von Leistungsbeurteilung. Der Einsatz pädagogischer Diagnostik und die Konzepte zur individuellen Förderung sind stärken- und ressourcenorientiert ausgerichtet. Leistungsbeurteilung steht im Spannungsverhältnis von individueller Förderung und kompetenz- und kriterienorientierten (objektivierten) Beurteilungsmaßstäben.

Bitte wählen Sie einen der folgenden Kompetenzbereiche – pädagogische Diagnostik, Individuelle Förderung oder Leistungsbeurteilung – aus und bearbeiten ihn in Bezug auf Ihre Erfahrungen aus dem Praxissemester.

### 2. Schreib- und Reflexionsanregungen

#### (1) Pädagogische Diagnostik

Zentral für den Erwerb diagnostischer Kompetenz ist die Beobachtung sowie die Analyse von Lernwegen, Lernergebnissen und von mündlichen bzw. schriftlichen Überprüfungen (Tests, Klassenarbeiten, Lernstandserhebungen, Abschlussprüfungen ...).

Folgende Fragen können dabei u.a. leitend sein:

- Welche Kompetenzbereiche von Schülerinnen und Schülern konnten Sie auf Grundlage von Beobachtungen während Ihres Praxissemesters analysieren?
- Welche (selbstreflexiven) Lernaufgaben/Aufgabenformate, die diagnostisches Potenzial besitzen, haben Sie in Ihrem Praxissemester kennengelernt?
- Welche Beobachtungskriterien waren für Ihre Beobachtungsperspektiven relevant?
- ...

#### (2) Individuelle Förderung

In diesem Teil des Portfolios geht es darum, zu dokumentieren und zu reflektieren, welche Konzepte und Verfahren individueller Förderung Sie an Ihrer Schule beobachten bzw. erproben konnten.

Folgende Fragen können dabei u.a. leitend sein:

- Welche diagnostischen Verfahren konnten Sie zur Planung individueller Fördermaßnahmen nutzen oder beobachten?
- Welche Ziele individueller Förderung wurden an Ihrer Praktikumsschule verfolgt?
- Mit welchen Maßnahmen (Schulprogramm, Unterrichtskonzepte, Materialien) wurden die Ziele verfolgt bzw. verfolgten Sie die Ziele (eigene Unterrichtsmaterialien, -konzepte, Erstellen von Förderplänen, etc.)?
- ...

#### (3) Leistungsbeurteilung

In diesem Teil des Portfolios geht es darum, zu dokumentieren und zu reflektieren, welche Konzepte und Verfahren der Leistungsbeurteilung Sie an Ihrer Schule beobachten bzw. erproben konnten.

Folgende Fragen können dabei u.a. leitend sein:



- Wie haben Sie bzw. wurde an Ihrer Schule Leistungsbereitschaft gefördert (Leistungserziehung)?
- Mit welchen Instrumenten haben Sie bzw. die Lehrkräfte Leistungen ermittelt und dokumentiert (Test, Klassenarbeit, Essay, Portfolio, Selbsteinschätzung)?
- Welche Kompetenz- und Leistungsbereiche waren Gegenstand von Beurteilung?
- Wie haben Sie bzw. die Lehrkräfte Beurteilungskriterien und -maßstäbe transparent gemacht (für Schüler und Schülerinnen, unter Lehrern und Lehrerinnen)?
- An welchen Stellen haben Sie Grenzen „objektiver“ Beurteilung kennengelernt?
- ...

---

### 3. Materialien

Hier können Sie ausgewählte Dokumente aus dem Praxisfeld Schule (Notizen, Gesprächsprotokolle, Unterrichtsevaluationen, -beobachtungen, Diagnose- und Fördermaterialien, Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, (alternative) Leistungsrückmeldungen, Selbstreflexionen, etc.) einfügen, die für Ihren Reflexionsprozess eine Bedeutung hatten. Dazu können auch Dokumentationen aus Ihrem Studium und den Begleitveranstaltungen zählen.

**Bitte begründen Sie Ihre Auswahl des Belegs/der Belege.**

---

**Standard 3** Die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters verfügen über die Fähigkeit, den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen.

### 1. Einführung in den Standard

Zu den Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule gehört wesentlich der Bereich Erziehung (vgl. KMK Standards für Lehrerbildung Bildungswissenschaften 2004). Im Studium haben Sie sich mit den Grundlagen von Erziehung, Sozialisation, Interaktion und Kommunikation vertraut gemacht. Im Praxissemester können Sie vor diesem Hintergrund Handlungsfelder schulischer Erziehung erkunden, kennenlernen und sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen bzw. selbst Erziehungssituationen mitgestalten. Die Reflexionsanregungen sollen Ihnen helfen, auf der Basis Ihrer je eigenen Praxiserfahrung die Vielfalt von Erziehungsaufgaben, deren schulpraktische Realisierung sowie auch Grenzerfahrungen zu bearbeiten.

### 2. Schreib- und Reflexionsanregungen

Sie können in der Schule verschiedene erzieherisch gehaltvolle Situationen, Aufgaben und Herausforderungen beobachten. Vergewenwärtigen Sie sich Ihre Erfahrungen im Praxissemester und verbinden Sie diese mit theoretischen Konzepten und empirischen Erkenntnissen aus dem Studium. Greifen Sie dabei eine oder mehrere der folgenden Reflexionsanregungen auf.

- Soziale Bedingungen von Lernen: Inwieweit können Sie Einsicht in die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern nehmen? In welcher Weise trägt das Kollegium bzw. Sie selbst dazu bei, erziehend die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden zu fördern?
- Vermittlung von Werten und Normen: Inwieweit können Sie Situationen und pädagogische Kontexte wahrnehmen, in denen die Schule Werte und Normen beeinflusst oder vermittelt? Zum Beispiel: In welchen Situationen wird ein selbstbestimmtes Urteilen und Handeln der Schülerinnen und Schülern herausgefordert oder unterstützt?
- Lösung von Konflikten und Kommunikation: inwieweit ist an der Schule eine Kommunikations- und Konfliktlösungskultur bei Lehrenden und Lernenden zu erkennen? Wie können Sie daran mitwirken, Ansätze zur Bearbeitung und Lösung von Herausforderungen und Konflikten in Schule und Unterricht zu finden?
- ...



### 3. Materialien zur Dokumentation

Hier können Sie Dokumente, Notizen und Beobachtungsprotokolle aus dem Praxisfeld Schule zum Thema Erziehung anfügen (z.B. Schulordnung, Schulprogramm; Schulcharta; Schulverträge; Konzepte und Programme zum demokratischen Erfahrungslernen und sozialen Lernen, Konzepte zur Mediation und Streitschlichtung; Elternstärkungskonzepte etc.) bzw. Dokumente aus dem Studium, die für Ihre Reflexion wichtig sind.

**Bitte begründen Sie Ihre Auswahl des Belegs/der Belege.**

---



**Standard 4** Die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters verfügen über die Fähigkeit, theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln.

### 1. Einführung in den Standard

Im Praxissemester führen Sie theoriegeleitete Erkundungen durch, z. B. in Verbindung mit Studien- und Unterrichtsprojekten. Dabei geht es um eine systematische und forschungsorientierte sowie selbstreflexive Auseinandersetzung mit Schule und Unterricht. Mittels einer klar formulierten Fragestellung und eines auf Forschungsmethoden gestützten Vorgehens untersuchen Sie ausgewählte Aspekte aus Schule und Unterricht. Dabei kann es beispielsweise um Ihre eigene unterrichtspraktische Tätigkeit gehen, um Möglichkeiten von Diagnose und Förderung oder um Schulentwicklungsfragen. Die theoriegeleiteten Erkundungen sollen Ihnen dabei helfen, Theorie und Praxis besser miteinander zu verzahnen und eine reflexive und forschende Grundhaltung zu entwickeln.

### 2. Schreib- und Reflexionsanregungen

Setzen Sie bei Ihrer Reflexion Schwerpunkte gemäß Ihrer konkreten Erfahrungen im Praxissemester. Sie können sich dabei entscheiden, ob Sie sich bei den folgenden Reflexionsanregungen exemplarisch auf eine ausgewählte oder auf alle von Ihnen durchgeführten Erkundungen beziehen. Folgende Fragen können reflexionsleitend sein:

- Hat sich Ihnen aufgrund des theorie- und methodengeleiteten Vorgehens ein neuer Blick auf die Schulpraxis eröffnet und wenn ja, welcher?
- Erörtern und begründen Sie, ob und inwiefern sich Ihr Untersuchungsdesign (theoretische Einbettung, Eingrenzung der Fragestellung, Untersuchungsmethoden) als hilfreich erwiesen hat, um die von Ihnen ausgewählte Frage-/ Problemstellung zu bearbeiten.
- Wenn Sie auf Schwierigkeiten gestoßen sind, wie ordnen Sie diese ein?
- Welchen Einfluss haben die an Ihrer Schule vorgefundenen Bedingungen auf die Planung und Durchführung Ihrer Erkundung(en) gehabt? Haben sich im Handlungsfeld Schule (neue) Fragestellungen und Themen für Ihre Erkundungen ergeben und wenn ja, welche?
- Wenn Sie noch einmal mit Ihrer Untersuchung beginnen könnten, was würden Sie am Design oder der Durchführung verändern und warum?
- Wie beurteilen Sie die Ergebnisse Ihrer Erkundung(en) nicht nur unter schulpraktischen, sondern auch theoretischen Gesichtspunkten?
- Welche Frage-/Problemstellungen nehmen Sie aus den Anforderungen der Praxis mit zurück in Ihr Studium / an theoretische Modelle, Erklärungen, Ansätze?
- ...



### 3. Materialien zur Dokumentation

Bitte prüfen Sie, mit welchen Belegen Sie Aspekte Ihrer theoriegeleiteten Erkundungen als Teil des Portfolios dokumentieren können. Dies könnten sein:

Untersuchungsdesign, Untersuchungsinstrumente und/oder Untersuchungsergebnisse.

**Bitte begründen Sie Ihre Auswahl des Belegs/der Belege.**

---

## Standard 5 Die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters verfügen über die Fähigkeit, ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln.

### 1. Einführung in den Standard

In Ihrer Praktikumsschule nehmen Sie während Ihres Praktikums systematisch Rahmenbedingungen von Unterricht sowie die Lernbedingungen und Leistungsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern in den Blick. Das Praxissemester erlaubt aber auch einen Blick auf sich selbst: auf Ihre Überzeugungen, Ihre Haltungen, Ihre Ziele, Ihre Rolle, Ihre Erfahrungen, aber auch auf Ihre Gefühle, die sich bei Ihnen als künftiger Lehrerin oder künftigem Lehrer im Laufe Ihres Praktikums einstellen. Für Ihr weiteres Vorgehen empfehlen wir, sich zur Bearbeitung dieses 5. Standards (professionelles Selbstkonzept) folgenden vier Reflexionsschwerpunkten in der hier dargestellten Reihenfolge zuzuwenden. Die jeweils aufgeführten Fragen verstehen wir als ein Angebot, sich selbstreflexiv mit den persönlichen Vorstellungen, Bildern und Erfahrungen auseinanderzusetzen.

### 2. Schreib- und Reflexionsanregungen

- (a) Ihr „**Selbstportrait**“: Stellen Sie sich vor, Sie stehen vor einer Klasse und unterrichten Ihre beiden Fächer in einer Schule Ihrer Wahl. Was kommt Ihnen mit dem **Blick auf sich selbst gerichtet** dann in den Sinn? Hier einige beispielhaft in diese Richtung weisende Fragestellungen:
- Welche Ihrer Kompetenzen und Fähigkeiten sind für Sie von besonderer Bedeutung?
  - Worauf freuen Sie sich in Ihrer (neuen) Lehrerrolle am meisten?
  - Wo sehen Sie sich besonders herausgefordert?
  - Wofür würden Sie sich besonders einsetzen?
  - Wo fühlen Sie sich ggf. aber auch unsicher oder verunsichert?
  - ...
- (b) Ihre „**subjektive(n) Hypothese(n)**“: Einige Anregungen zum Nachdenken:
- Was zeichnet Ihrer Meinung nach eine gute Schule aus, an der Sie gerne unterrichten möchten?
  - Wie sollte Unterricht aussehen, der Ihrer Ansicht nach den Anforderungen voll und ganz gerecht wird?
  - Über welche Eigenschaften möchten Sie verfügen, um sich als gute Lehrerin oder guten Lehrer sehen zu können?
  - ...
- (c) **Reflexion**: Hierbei geht es um den Einbezug Ihrer **Erfahrungen** im Praxissemester. Folgende Fragen verstehen sich als Anregungen, das Reflexionsfeld zu strukturieren:
- Wie kommen Sie mit Ihrem bisherigen Selbstbild im Praxisfeld Schule zurecht?  
Erleben Sie eher Übereinstimmungen oder auch Reibungen und Spannungen zu Ihrem Selbstbild?  
Wie gehen Sie mit möglichen Widersprüchlichkeiten diesbezüglich um?
  - Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihren „subjektiven Hypothesen“ im Praxisfeld Schule gemacht?

- Wenn Sie auf Ihre Tätigkeit und die damit verbundenen Erfahrungen in der Schule während des Praxissemesters schauen:  
Wie verbindet sich Ihr Selbstbild mit Ihren „subjektiven Hypothesen“ über Unterricht und Schule als handelnde Lehrkraft?

Finden Sie eher Übereinstimmungen oder eher Spannungen bzw. Reibungen zwischen Ihren „subjektiven Hypothesen“ einerseits und den in der Praxis wahrgenommenen Anforderungen an guten Unterricht andererseits? Wie deuten Sie diese ggf.?

Haben sich ggf. Ihre „subjektiven Hypothesen“ über Schule und Unterricht verändert? Wenn ja: Können Sie dies an einem Beispiel erläutern?

- Wie gehen Sie mit den Bedürfnissen und Wünschen Ihrer Schülerinnen und Schüler um: Wie erleben Sie Ihre Rollenanteile als Beratende(r), Entscheidende(r), Fordernde(r), Beurteilende(r), Erziehende(r) usw.? Eher als Bestätigung Ihrer Erwartungen oder in Diskrepanz dazu? Haben Sie ggf. neue Rollenerfahrungen gemacht?
- ...

(d) **Zielsetzung** (soweit sie aus Ihren Erfahrungen und Reflexionen im Praxissemester u.U. auch für Ihr weiteres Masterstudium Bedeutung gewonnen haben):

- Welchen Erfahrungen oder Beobachtungen möchten Sie vor den Hintergrund Ihrer Reflexionen oder Überlegungen zum Selbstbild sowie zu Ihren „subjektiven Theorien“ unter einer forschenden Grundhaltung vertiefend nachgehen?
- In welchem kommunikativen Rahmen werden Sie über die Ergebnisse Ihres Reflexionsprozesses wie auch über Ihre Zielsetzungen sprechen und diskutieren?
- Woran wollen Sie feststellen, ob/wann Sie diesbezügliche Vorhaben/Ziele erreicht bzw. sich diesen angenähert haben?
- ...

### 3. Materialien zur Dokumentation

Hier können Sie etwas ablegen bzw. anheften, was für Sie in den Reflexionszusammenhängen eine besondere Bedeutung erlangt hat. Das können Literaturhinweise, Fachartikel oder Zitate sein, aber auch Gesprächsnotizen oder Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern oder Kommilitoninnen und Kommilitonen.

**Bitte begründen Sie Ihre Auswahl des Belegs/der Belege.**

## BILANZIERUNGSBOGEN FÜR DAS PRAXISSEMESTER

### 1. Einführung in den Bilanzierungsbogen

Die von Ihnen bearbeitete Portfolioeinlage für das Praxissemester (Reflexionsbogen und Bilanzierungsbogen) können Sie auch zur Vorbereitung auf **Gespräche** mit MentorInnen, Praktikumsbeauftragten, Lehrenden und Peers nutzen.

Insbesondere im Hinblick auf das **Bilanz- und Perspektivgespräch<sup>1</sup>** kann Sie der **Bilanzierungsbogen** dabei unterstützen, Ihre persönlichen Reflexionen (siehe Reflexionsbogen) zueinander in Beziehung zu setzen und zu resümieren. Ihr Portfolio Praxisstudien ist eine wichtige Grundlage für dieses Gespräch, wobei zum einen die Inhalte Ihres Dokumentationsteils **öffentlich** sind und Sie zum anderen die Auswahl der Inhalte Ihres **privaten** Reflexionsteils selbst bestimmen.

Ihre Aufgabe ist dabei, eine **Auswahl Ihrer Portfolioinhalte** zu treffen, die Sie mit Blick auf Ihre individuelle Kompetenzentwicklung in den Dialog einbringen wollen. Dabei sollten Ihr **eigenes Handeln** sowie Ihre **Beobachtungen von Situationen und Interaktionen im Schulalltag** unter Bezugnahme auf Ihre bislang erworbenen **wissenschaftlichen Kenntnisse** im Fokus stehen.

### 2. Schreib- und Reflexionsanregungen

Folgende Fragen können Sie dabei unterstützen, sich auf das Bilanz- und Perspektivgespräch sowie weitere Gesprächsanlässe im Rahmen des Praxissemesters vorzubereiten:

- Im Praxissemester haben Sie viele Facetten des LehrerInnenberufs und des schulischen Alltags kennengelernt. Beispielsweise haben Sie zentrale Elemente des Unterrichts unter Begleitung geplant, durchgeführt, (theoriegeleitet) ausgewertet und interpretiert sowie zwei Studienprojekte durchgeführt. Welche für Sie bedeutsamen Fragestellungen oder Situationen aus dem Praxissemester möchten Sie in einem Gespräch mit den an Ihrer Ausbildung beteiligten Personen thematisieren? (Für die Auseinandersetzung mit dieser Frage können Sie den bearbeiteten Reflexionsbogen nutzen.)
- Wie würden Sie Ihre ausgewählten Aspekte und Erfahrungen bündeln, um sie in ein Gespräch gewinnbringend und zielführend einzubringen?
- Welche Rolle spielen diese Aspekte in Ihrem persönlichen Professionalisierungsprozess und wie können Sie diese für Ihre weitere Kompetenzentwicklung nutzen?
- Welche Materialien/ Inhalte aus Ihrem Portfolio bilden Ihre individuelle Kompetenzentwicklung ab und könnten in ein Gespräch eingebracht werden?
- Welche Entwicklungsperspektiven würden Sie bezogen auf Ihr weiteres Studium und den Vorbereitungsdienst für sich formulieren?
- ...

<sup>1</sup> siehe Leitfaden für das Bilanz- und Perspektivgespräch: